

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

5.1 Risikodeckung (Invalidität und Tod)

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod (von Aktiv Versicherten) werden durch den Risikobeitrag finanziert. Dieser beläuft sich seit 2005 auf 4.0% des koordinierten Lohns. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss, inwiefern und inwieweit die jährliche Schadensumme durch den reglementarischen Risikobeitrag abgedeckt wird.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Schadensumme in Mio. CHF	36.4	37.6	39.7	54.4	56.7	61.6
Finanzierung durch reglementarischen Risikobeitrag in Mio. CHF	57.5	56.6	54.7	26.3	25.2	24.3
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) in Mio. CHF	21.1	19.0	15.0	-28.1	-31.5	-37.3
Erforderlicher Risikobeitrag in %	2.5	2.7	2.9	4.1	4.5	5.1
Erforderlicher Risikobeitrag in % (Fünffjahres-Mittelwert)	3.3	3.9	4.0	4.1	3.9	3.6
Reglementarischer Risikobeitrag in %	4.0	4.0	4.0	2.0	2.0	2.0

Wie in den letzten beiden Jahren unterschritt die Schadensumme den reglementarischen Risikobeitrag, so dass abermals ein Gewinn resultierte. Im Mittelwert der 5 Jahre 2003 bis 2007 ergibt sich eine Schadensumme von rund CHF 45 Mio., was einem erforderlichen Risikobeitrag von 3.3% entspricht.

5.2 Vorsorgekapital

5.2.1 Berechnungsmethode und technisches Gutachten

Das Vorsorgekapital wird jährlich durch den Kassenmathematiker nach der statischen Methode berechnet und durch den Experten für berufliche Vorsorge in einem Kurzbericht bestätigt. Alle drei Jahre führt dieser eine grössere Überprüfung durch; letztmals für die Geschäftsjahre 2004 bis 2006 (Gutachten vom 20. November 2007). Er stellt darin fest, dass sich die finanzielle Lage der Kasse in diesen drei Jahren deutlich verbessert hat und als sehr gut bezeichnet werden darf. Die nächste grössere Überprüfung ist für die Jahre 2007 bis 2009 geplant.

Vorsorgekapital in Mio. CHF	2007	2006
Aktiv Versicherte	4'626.9	4'361.8
Pensionsberechtigte	5'115.0	4'969.2
Total	9'741.9	9'331.0

5.2.2 Vorsorgekapital für Aktiv Versicherte

Das Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten entspricht der Summe ihrer Altersguthaben. Falls Versicherte Einkäufe in Form von monatlichen Mehrbeiträgen erbringen, wird vom Altersguthaben der Barwert noch nicht entrichteter Mehrbeiträge abgezogen. Der Barwert wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4.0% berechnet.

Im Berichtsjahr wurden die Altersguthaben bei der PKZH mit 7.5% verzinst. Für 2008 hat der Stiftungsrat einen Satz von 9.5% beschlossen.

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Effektiver Zinssatz PKZH in %	9.50	7.5	4.5	3.0	3.25	3.50	12.1
Mindestzinssatz BVG in %	2.75	2.5	2.5	2.5	2.25	3.25	4.0

Das Vorsorgekapital hat sich gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt um CHF 265 Mio. bzw. 6.1% erhöht. Details können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Vorsorgekapital Aktiv Versicherte	in CHF	in % des Standes Ende 2006
Stand am 31. Dezember 2006	4'361'813'140	100.00
Einlagen und Einkäufe	194'966'548	4.47
Altersgutschriften	246'268'285	5.65
Verzinsung	307'434'499	7.05
Wegfall durch Austritte	-168'177'374	-3.86
Wegfall infolge Scheidung / WEF	-19'517'269	-0.45
Wegfall durch Alterspensionierung	-244'877'549	-5.61
Wegfall durch Tod oder Invalidität	-27'215'850	-0.62
Übrige Veränderungen	-23'834'409	-0.55
Stand am 31. Dezember 2007	4'626'860'021	106.08

Im Vorsorgekapital der Aktiv Versicherten ist das Mindest-Altersguthaben gemäss BVG enthalten, welches sich auf CHF 1'753 Mio. (Vorjahr CHF 1'669 Mio.) stellt.

5.2.3 Vorsorgekapital für Pensionsberechtigte

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten ergibt sich aus den Barwerten für die laufenden und anwartschaftlichen Rentenverpflichtungen. Es wird nach den kasseneigenen Grundlagen VZ 2000 mit einem technischen Zinssatz von 4.0% berechnet.

Im Januar 2007 wurde den Pensionsberechtigten ein Teuerungsausgleich von 1.0% gewährt. Für 2008 hat der Stiftungsrat eine Rentenerhöhung von 2.1% beschlossen.

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Rentenerhöhung in %	2.1	1.0	2.4	-	-	-	1.0

Das Vorsorgekapital der Pensionsberechtigten hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um CHF 146 Mio. bzw. 2.9% erhöht. Die einzelnen Komponenten stiegen wie folgt an: Alterspensionen (CHF 50 Mio.), Invalidenpensionen (CHF 80 Mio.), Hinterlassenenleistungen (CHF 10 Mio.) sowie Überbrückungs- und Invalidenzuschüsse (CHF 6 Mio.).

Vorsorgekapital Pensionsberechtigte	in CHF	in % des Standes Ende 2006
<u>Stand am 31. Dezember 2006</u>	4'969'230'376	100.00
<u>Stand am 31. Dezember 2007</u>	5'115'056'318	102.93

5.3 Technische Rückstellungen

5.3.1 Überblick und Einfluss wesentlicher Änderungen

Technische Rückstellungen in Mio. CHF	2007	2006
<u>Langlebigkeitsrückstellung</u>	535.8	466.5
<u>Zinssenkungsrückstellung</u>	835.8	521.8
<u>Risikoschwankungsrückstellung</u>	28.3	28.3
<u>Total</u>	1'399.9	1'016.6

Im Berichtsjahr wurde neu auch für die Aktiv Versicherten eine Zinssenkungsrückstellung gebildet (siehe 5.3.3), was das Jahresergebnis entsprechend mit CHF 296 Mio. belastet.

5.3.2 Langlebigkeitsrückstellung

Die Langlebigkeitsrückstellung dient dazu, die aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung steigenden Kosten für die laufenden und künftigen Renten abzudecken. Beim Übergang zu neuen technischen Grundlagen wird sie zur Erhöhung des Vorsorgekapitals verwendet.

Die Langlebigkeitsrückstellung wird als Prozentsatz des Vorsorgekapitals sowohl der Aktiv Versicherten als auch der Pensionsberechtigten ermittelt. Gemäss Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge vom 16. November 2005 ist Ende Berichtsjahr eine Langlebigkeitsrückstellung von 5.5% einzustellen. Die Anpassung an die versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2005 wird im Rahmen der Jahresrechnung 2008 erfolgen.

Langlebigkeitsrückstellung in Mio. CHF	2007	2006
<u>Aktiv Versicherte</u>	254.5	218.1
<u>Pensionsberechtigte</u>	281.3	248.4
<u>Total</u>	535.8	466.5

5.3.3 Zinssenkungsrückstellung

Mit Gutachten vom 2. Juli 2004 hat der Experte für berufliche Vorsorge empfohlen, eine Senkung des technischen Zinssatzes von 4.0% auf 3.5% vorzunehmen. Um die dadurch erforderliche Erhöhung des Vorsorgekapitals der Pensionsberechtigten (im Ausmass von rund 5.0%) finanzieren zu können, wurde Ende 2004 zu Lasten der Freien Mittel der Pensionsberechtigten eine entsprechende Zinssenkungsrückstellung gebildet.

Gemäss Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge vom 16. November 2005 wurde die Zinssenkungsrückstellung Ende 2005 auf 7.5% bzw. Ende 2006 auf 10.0% des Vorsorgekapitals (inkl. Langlebigkeitsrückstellung) der Pensionsberechtigten erhöht, was ungefähr einer Senkung des technischen Zinssatzes auf 3.25% bzw. 3.0% entspricht. Damit wird den gesunkenen Marktzinsen, die einen Teil der Rendite generiert haben, Rechnung getragen.

Gemäss Stiftungsratsbeschluss wird auch für die Aktiv Versicherten eine Zinssenkungsrückstellung, und zwar in Höhe von 6.4% ihres Vorsorgekapitals, gebildet. Sie hat den Zweck, die Reduktion der Umwandlungssätze in den Jahren 2009 und 2010 durch entsprechende Höherverzinsungen von je 3.2% zu kompensieren.

Zinssenkungsrückstellung in Mio. CHF	2007	2006
Aktiv Versicherte	296.2	–
Pensionsberechtigte	539.6	521.8
Total	835.8	521.8

5.3.4 Risikoschwankungsrückstellung

Die Risikoschwankungsrückstellung dient dazu, die schwankenden Kosten im Rahmen der Risikoversicherung (vor allem Invalidität) der Aktiv Versicherten auszugleichen.

Der Experte für berufliche Vorsorge empfiehlt auf Seite 26 seines Gutachtens vom 19. November 2004, eine entsprechende Rückstellung in Höhe von CHF 28.3 Mio. zu bilden. Seine Berechnung beruht auf den VZ 2000 zu einem technischen Zinssatz von 4.0% und einem Sicherheitsniveau von 99.9%.

Im Einverständnis mit dem Experten wird nochmals der bisherige Wert verwendet. Der Übergang auf den etwas höheren Wert gemäss versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2005 wird erst mit der Jahresrechnung 2008 vollzogen.

Risikoschwankungsrückstellung in Mio. CHF	2007	2006
Aktiv Versicherte	28.3	28.3

5.4 Freie Mittel

5.4.1 Grundsätze

Freie Mittel entstehen, wenn das Kassenvermögen grösser ist als die Summe aus Deckungskapital (d.h. Vorsorgekapital plus technische Rückstellungen) und Sollwert der Wertschwankungsreserve (WSR). Freie Mittel der PKZH werden für Aktiv Versicherte und Pensionsberechtigte gesondert geführt. Sie dienen zur Mitfinanzierung der Kosten, die sich aus dem Verfolgen der Leistungsziele ergeben. Die genauen Mechanismen der Äufnung und Verwendung der Freien Mittel sind in einem Reservenkonzept festgehalten, welches Reglementscharakter hat (siehe Abschnitt 1.3).

5.4.2 Veränderung der Freien Mittel

Freie Mittel in CHF	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2006	1'010'168'340	741'552'232	1'751'720'572
– Zweckbestimmte Verwendungen	–378'101'574	–68'658'961	–446'760'535
– Veränderung infolge Geschäftsgang	–65'370'808	–72'280'925	–137'651'733
Jahresergebnis	–443'472'382	–140'939'886	–584'412'268
Stand am 31. Dezember 2007	566'695'958	600'612'346	1'167'308'304

Die Freien Mittel reduzieren sich um den Jahresverlust 2007 in Höhe von CHF 584 Mio. (siehe Abschnitt 5.5).

Ohne die zweckbestimmten Verwendungen hätte sich ein Jahresverlust von CHF 138 Mio. ergeben. Dieser Anteil des Jahresergebnisses führt zu einer Reduktion der Freien Mittel. Die Belastung auf Aktiv Versicherte bzw. Pensionsberechtigte erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Vorsorgekapitalien (47.49% bzw. 52.51%).

Die zweckbestimmten Verwendungen der Freien Mittel richten sich nach den Bestimmungen des Reservenkonzepts und den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge.

Vom Verzinsungssatz auf den Altersguthaben im Berichtsjahr (insgesamt 7.5%) wird eine Komponente von 2.0% aus den Freien Mitteln der Aktiv Versicherten finanziert.

Rentenerhöhungen werden aus den Freien Mitteln der Pensionsberechtigten beglichen. Im Berichtsjahr wurde eine Rentenerhöhung von 1.0% gewährt.

Die Risikoschwankungsrückstellung blieb unverändert. Die Zinssenkungsrückstellung wurde wie in der folgenden Tabelle angegeben erhöht (siehe Abschnitt 5.3.3).

Zweckbestimmte Verwendungen der Freien Mittel in CHF im 2007	Aktiv Versicherte	Pensions- berechtigte	Total
Höherverzinsung Altersguthaben 2.0%	–81'982'533		–81'982'533
Rentenerhöhung 1.0%		–50'789'709	–50'789'709
Erhöhung Risikoschwankungsrückstellung	0		0
Erhöhung Zinssenkungsrückstellung	–296'119'041	–17'869'252	–313'988'293
Total	–378'101'574	–68'658'961	–446'760'535

Im Dezember des Berichtsjahres hat der Stiftungsrat folgende Beschlüsse gefällt, welche zweckbestimmte Verwendungen der Freien Mittel zu Lasten des Geschäftsjahres 2008 betreffen:

- Vom Verzinsungssatz auf den Altersguthaben im 2008 (insgesamt 9.5%) wird eine Komponente von 4.0% die Freien Mittel der Aktiv Versicherten um rund CHF 170 Mio. reduzieren. Der genaue Betrag kann erst Ende 2008 berechnet werden.
- Die Rentenerhöhung um 2.1% auf Januar 2008 wird die Freien Mittel der Pensionsberechtigten um CHF 106'022'938 reduzieren.

5.4.3 Schattenrechnung bei Auflösung Freier Mittel nach Jahresverlusten

Falls und soweit Freie Mittel von Aktiv Versicherten oder Pensionsberechtigten infolge von Jahresverlusten reduziert werden müssen, werden sie (gemäss Abschnitt 4.3.3 des Reservenkonzepts) als künftige Ansprüche auf Freie Mittel im Rahmen einer Schattenrechnung festgehalten.

Jahresgewinne werden den Freien Mitteln primär nach Massgabe der entsprechenden Ansprüche aus Schattenrechnung zugewiesen. Erst wenn diese Ansprüche vollständig ausgeglichen sind, erfolgen weitere Zuweisungen wieder nach Massgabe der entsprechenden Vorsorgekapitalien.

Ansprüche aus Schattenrechnung in CHF	Aktiv Versicherte	Pensions-berechtigte	Total
Stand am 31. Dezember 2006	0	0	0
Veränderung	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2007	0	0	0

Der nicht aus zweckbestimmten Verwendungen resultierende Jahresverlust von CHF 138 Mio. wurde exakt nach Massgabe der entsprechenden Vorsorgekapitalien auf Aktiv Versicherte und Pensionsberechtigte verteilt. Deshalb besteht keine Notwendigkeit, eine Schattenrechnung zu führen. Eine solche ist nur dann erforderlich, wenn der Jahresverlust nicht nach Massgabe der entsprechenden Vorsorgekapitalien belastet wird.

5.5 Jahresergebnis und Deckungsgrad

Jahresergebnis in Mio. CHF	2007	2006
Stand vor Wertschwankungsreserve	-425.6	496.0
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	-158.8	-110.2
Stand nach Wertschwankungsreserve	-584.4	385.8

Die Performance der Vermögensanlagen hat im Berichtsjahr zwar die Minimalrendite knapp erreicht, jedoch die Zielrendite deutlich verfehlt (siehe Abschnitt 6.1). Dies trug hauptsächlich zum Jahresverlust bei.

Der Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV 2 entspricht dem prozentualen Verhältnis zwischen dem Kassenvermögen (abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten) und dem Deckungskapital (Summe von Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen).

Ende Berichtsjahr stellte sich der Deckungsgrad auf 130.5% (Vorjahr 136.9%). Die Überdeckung von 30.5% setzt sich aus der voll geäußerten Wertschwankungsreserve (20.0%) und den Freien Mitteln (10.5%) zusammen.

Deckungsgrad in %	2007	2006	2005	2004	2003
	130.5	136.9	133.9	121.8	125.4

Die in den Geschäftsberichten der PKZH vor 2003 angegebenen Deckungsgrade sind mit den oben angeführten Werten nicht direkt vergleichbar, da sie nach einer etwas anderen Methode berechnet wurden.